

Den «(Holä-)Stein» ins Rollen gebracht

Die Benefiz-Veranstaltung «Help us to Keep the Stone Rolling» ist vorbei. Der Abend hat insgesamt 5500 Franken Gewinn eingebracht.

Von Jehona Abrashi

Ennenda. – Insgesamt 372 Männer und Frauen haben die Veranstaltung im «Holästein» besucht. Mit den Eintrittsgeldern, Getränken und Spenden konnten für die Renovierung des Kulturzentrums in Glarus zusätzliche 5500 Franken gesammelt werden.

«Zu Beginn des Abends, um 18.30 Uhr, war ein etwas älteres Publikum anwesend», sagt Iman Girolimetto, neues Geschäftsleitungsmitglied des Kulturzentrums. Erst gegen 23 Uhr strömte dann das jüngere Publikum an die Veranstaltung.

«Holä's No1» gekürt

Um zirka 23 Uhr startete dann auch der «Kampf» der sechs Glarner DJs um den Titel «Holä's No1». Jeweils zwei Stimmzettel gab es pro Getränk. Sie konnten dem jeweiligen Favoriten in eine Kiste gelegt werden.

Der Gewinner heisst Oliver von Wartburg aka DJ O'lee. Mit klassischem Hip-Hop und mit Hilfe der Zuschauer holte er sich den Titel.

Glarner können Wünsche äussern

Für die Umbauarbeiten und Sanierungen im Sommer stehen mit dem verdienten Geld bei der Veranstaltung nun total 75 500 Franken zur Verfügung. Der Regierungsrat bewilligt dem «Holästein» für die Erneuerung 70 000 Franken.

Die Geschäftsleiter wollen aber auch die Wünsche der Glarner Bevölkerung in die Renovierung einbeziehen. In einem Fragebogen, den es noch bis heute Freitag, 28. Juni, auch online gibt, können Besucher ihre Wünsche bezüglich Dekoration, sanitäre Anlagen, Bar, Getränke, Lichttechnik und Soundsystem äussern.

Bisher sind einige gute, aber auch lustige Inputs angekommen. «Unser Geschäftsleitungsmitglied Nicola Malacarne wird diese Input-Bogen auswerten», sagt Girolimetto. Im Sommer soll der Umbau des Kulturzentrums «Holästein» starten.

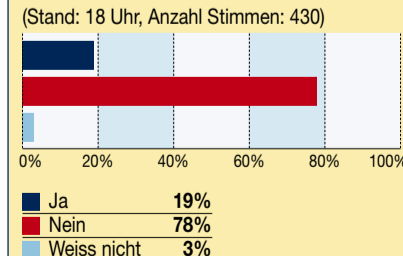
IN KÜRZE

Lernfahrt endet in Baugrube. Eine 18-jährige Lernfahlerin ist am Mittwochabend in Gossau (SG) mit ihrem Wagen von der Strasse abgekommen und in einer Baugrube gelandet. Die Lenkerin und ihr 52-jähriger Begleiter blieben unverletzt, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Lernfahlerin hatte erst vier Fahrstunden bei einem Fahrlehrer absolviert. (sda)

Dachdecker rutscht vom Dach. Ein 60-jähriger Dachdecker ist am Mittwoch in Einsiedeln (SZ) aus ungeklärten Gründen drei Meter ein Dach hinuntergerutscht und an einem Schneestopper hängen geblieben. Die Feuerwehr barg den Mann, der laut gestrigem Polizeicommuiqué verletzt ins Spital gebracht werden musste. (sda)

FRAGE DES TAGES

15 Rappen mehr pro Liter Benzin für neue Strassen – geht die Rechnung für Sie auf?
(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 430)



Die heutige Frage:

Ist nach der frühen Niederlage die grosse Zeit Roger Federers in Wimbledon vorbei?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: www.suedostschweiz.ch/umfragen

Vermisstmeldung wird im Netz in Windeseile verbreitet

Das Verschwinden der Näfelerin Dominique Carina Van der Mark hat im Internet für viel Wirbel gesorgt. In kürzester Zeit hatte sich die Nachricht in der ganzen Schweiz verbreitet.

Von Lukas Bertschi

Näfels. – Die Meldung, dass die 15-jährige Dominique Carina Van der Mark aus Näfels vermisst wurde, hatte sich schnell im Internet verbreitet. In nur 24 Stunden wurde der Post der «Südostschweiz» auf Facebook rund 338 000 Mal angesehen, und alleine der erste Post wurde mehr als 8800 Mal geteilt. Zwei Stunden später war der Post schon 20 000 Mal mehr angeklickt worden. Laut den 370 Kommentaren wurde der Post fast in die ganze Schweiz hinaus und sogar über die Grenze nach Deutschland verbreitet.



«Jede Krise ist schwierig zu verdauen, es lässt uns absolut nicht kalt»

Marie-Hélène Stäger ist Rektorin der Schulen Glarus Nord.

Polizeisprecher Daniel Menzi begrüsst gestern Nachmittag, dass sich die Meldung über Facebook verbreitete. «Es ist sicher ein Vorteil, dass die Vermisstmeldung so schnell schweizweit gestreut wird», meinte er zu einem Zeitpunkt, als das Mädchen noch vermisst wurde. Und wenn es zum Erfolg führe, sei natürlich jedes Mittel recht.

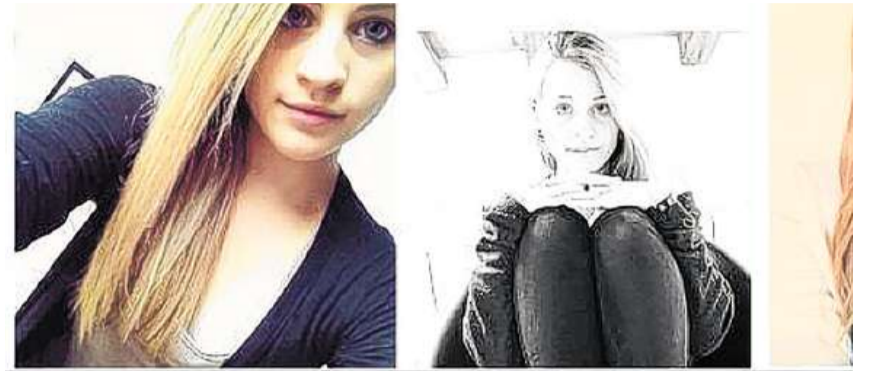
Auch die Polizei selber habe Facebook im Auge behalten. «Wir prüfen die Kommentare und Mitteilungen laufend, und wir gehen den Hinweisen nach», so Menzi. Initiiert wurden diese Seiten aber von Freunden von Van der Mark.

Ein solcher Fall lasse natürlich immer viel Raum für Spekulationen, sagte Menzi. Für die Polizei sei es daher umso wichtiger, dass sie konkreten Hinweisen nachgehen könne.

Klassenkameraden werden betreut

«In den letzten Schultagen herrscht normalerweise eine ausgelassene Stimmung, dies ist jetzt nicht so», sagte Marie-Hélène Stäger, Rektorin der Schulen Glarus Nord, gestern zu «Tele Südostschweiz». Die Stimmung bei den Klassenkollegen sei gedämpft. Das Verschwinden werde an der Schule thematisiert.

«Jede Krise ist schwierig zu verdauen, es lässt uns absolut nicht kalt», so Stäger weiter. In der Schule sei eine Person vom schulpädagogischen Dienst vor Ort. Diese sei auch schon bei den Klassen vorbeigegangen, um



Vermisst Dominique Carina Van der Mark

Offene Gruppe
Seit Dienstag wird Dominique Van der Mark aus Näfels im Kanton Glarus vermisst. Die 15-jährige verliess am Vormittag die... Mehr anzeigen

AKTUELLE BEITRÄGE



Christian Alexander Schmid

WICHTIG... Habe gerade mit Kapo Glarus gesprochen, ja es stimmt! Dominique van der Mark ist wider da, nähere Informationen morgen in der Zeitung. Laut kapo Glarus

Teilen · vor 13 Minuten via Handy

13 Personen gefällt das.

12 weitere Kommentare anzeigen

Irene Margrith Pilla ja stimmt.

vor 3 Minuten · 1

Serena Scherrer bin erleichtert mir war die ganze zeit echt schlecht vor Sorge.. gute nacht allen und merci für das sharen

vor einigen Sekunden

Erleichterung: Die Meldung, dass Dominique gefunden worden ist, macht auf Facebook die Runde. Screenshot

die Stimmung zu spüren. Schüler und Lehrer hätten die Gelegenheit, mit der Betreuungsperson Kontakt aufzunehmen. Stäger sagte, dass eine gute Betreuung sichergestellt sei.

Die Polizei habe die Schüler be-

fragt. «Wir versuchen, auch dafür zu sorgen, dass die Polizei die Schüler abschirmt», sagt Stäger. Diese sollen nicht mit Fragen konfrontiert werden, die sie gar nicht beantworten könnten.

Musikwoche startet mit einer Vernissage

In Braunwald wird morgen die 78. Musikwoche eröffnet. Zum Auftakt gibt es eine Vernissage. Die Künstlerin Monica Zentilli stellt ihre Werke aus.

Braunwald. – Die Vernissage der Ausstellung von Monica Zentilli findet morgen Samstag, 29. Juni, um 17 Uhr im Saal des Hotels «Bellevue in Braunwald» statt. Anschliessend, um 20.30 Uhr, beginnt die Konzertreihe der 78. Musikwoche Braunwald.

Den konzertanten Auftakt zur Musikwoche macht das Absolut Trio (Ensemble in Residence 2013). Zu hören sind das Klaviertrio Nr. 3 von Robert Schumann und das Klaviertrio Nr. 2 von Volkmart Andrae. Damit stehe ein musikalisch hochstehendes Eröffnungskonzert bevor, teilen die Veranstalter mit.

Lange künstlerische Laufbahn

Die ausstellende Künstlerin, Monica Zentilli, wurde 1933 in Santiago de Chile geboren. 1950 beendete sie ihre Studien am Santiago College, einer englischsprachigen Schule. Dank eines Stipendiums konnte sie am Los Angeles City College verschiedene Kunsttechniken studieren.

1959 nahm sie an einem Wettbewerb teil, der es erstmals Frauen ermöglichte, für den chilenischen Senat zu arbeiten. Im Frühjahr 1962 verliess sie Chile und ging nach Genf.

Sie bildete sich weiter in Aktzeichnen und Modellieren beim Bildhauer Paquet und nahm erste Kurse in Ra-



Künstlerin durch und durch: Monica Zentilli zeigt ihre Werke in Braunwald.

dierung am Centre de la Gravure. Danach absolvierte sie während fünf Jahren eine Ausbildung für das Unterrichten von Kunst für alle Altersklassen nach der Methode der Ecole Martenot de Paris in Genf und Pratteln.

Nach 1970 unterrichtete sie während 16 Jahren Malen und Zeichnen. Ihre eigene Weiterbildung als Künstlerin unterbrach sie nie. An der Universität Zürich vertiefte sie sich in die chinesische Kalligraphie und Tusche-technik bei Professor Tomoko Klopfenstein-Arii. Seit 1994 lebt sie im Tessin in Minusio. Dort widmet sie sich ganz ihren eigenen Werken. (eing)

Eine Glarnerin stellt Bilder in Luzern aus

Die Galerie Tutti Art Luzern in Luzern zeigt in ihrer Sommerausstellung Werke einer Glarner Künstlerin: Erika Sidler stellt Arbeiten auf Papier und eine Installation aus.

Luzern/Glarus. – Die Sommerausstellung in der Galerie Tutti Art Luzern (St. Karliquai 7) zeigt Werke von Erika Sidler und Doris Schläpfer, wie die Veranstalter mitteilen. Die Vernissage findet am Sonntag, 30. Juni, um 17 Uhr statt.

Erika Sidler wurde 1954 in Glarus geboren und lebt und arbeitet dort heute noch. Sidler besuchte die Schule für Gestaltung in Luzern sowie das College of Art in Edinburgh. Ihre Aquarelle, Zeichnungen und Ölbilder pflegen eine intime und weibliche Bildsprache. Sie zeigt in der Sommerausstellung einen Überblick über Arbeiten auf Papier wie auch eine ihrer neuen Installationen.

Leben der Pflanze festgehalten

Doris Schläpfer, geboren 1957, ist in Zug aufgewachsen. Sie besuchte ebenso die Schule für Gestaltung in Luzern und die St. Martin's School of Art in London. Sie wohnte zehn Jahre lang in London, bevor sie schliesslich nach Südfrankreich zog, wo sie jetzt lebt und arbeitet.

Schläpfer zeigt unter dem Titel «Toteninsel» eine Gruppe grossformatiger Zeichnungen von Zypressen, die sie speziell für ihre Ausstellung bei Tutti Art Luzern realisiert hat. Es geht



Traumwelt: «Zwischen Wolken» ist der Titel dieses Werkes von Erika Sidler.

ihre in den Zeichnungen aber nicht um die botanische Abbildung einer Pflanze, vielmehr um das Leben dieser Pflanze: das Rauschen der Blätter, die Lichtspiegelungen bei verschiedenen Tages- und Jahreszeiten, das Metaphorische.

Neben der Hauptarbeit, grossformatige Schwarz-Weiss-Tintenzeichnungen, werden von Doris Schläpfer farbige Papierarbeiten gezeigt, auch zum Thema Licht und Schatten. (eing)

Die Ausstellung dauert bis Samstag, 17. August. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 16 bis 19 Uhr, Samstag, 12 bis 16 Uhr.